

Z Reinh. Gerling
**Der
 vollendete Mensch**

und das
Ideal der Persönlichkeit

Die Kunst, harmonische Leibesbildung,
 gesunden Organismus, sympathisches
 Äußere und körperliche Kraft
 zu entwickeln

Mit 100 Abbildungen, z. T. nach photo-
 graphischen Aufnahmen
 5. Auflage

Inhalt:

Einführung.
 Der Weg zur Schönheit.
 Warum wir ihn nicht finden.
 Die Bargnigel der Schönheit und Jugendfrische.
 Durch Reinheit zur Schönheit.
 Das Darben bei gefülltem Magen.
 Es freue sich, wer da atmet im rosigen Licht.
 Im Balsamstrom der Lüfte.
 Die Anmut der Bewegung und die Veredelung
 der Sprache.
 Die natürliche Pflege des Gesichts.
 Das kombinierte System und seine Anwendung.
 Die Wirkungen wahrer Lebenskunst.
 Wie man größer erscheinen und wachsen kann.

**Ein prächtiges Geschenkwerk,
 das Sie nie vergeblich vorlegen!**

Preis M. 5.—, gebunden M. 6.50

hat mit 33 1/2 % und 11/10, 1 Probeexemplar mit 40 %

Orania-Verlag / Oranienburg

Der vollendete Mensch

Auszug aus den Stimmen der Presse:

Vierteljahrschrift für Erziehung, Wien. Der voll-
 endete Mensch steht unseres Erachtens weit über Müllers
 „Mein System“. Kann man diese Schrift mit einem Schul-
 buche vergleichen, aus dem man eine gute Lektion lernt,
 so ist Gerling ein Klassiker, den man immer wieder gerne
 liest. Der Abschnitt: „Durch Reinheit zur Schönheit“
 behandelt die gesunde Aufklärung und warnt vor Ab- und
 Irrwegen. Die Ausführung ist dichterisch so fein und sitt-
 lich so rein, daß man glaubt, eine Bibelstelle vor sich zu
 haben. Unserem katholischen Religionsprofessor gefiel sie so
 gut, daß er sich nach der Lesung das Buch gleich kaufte.
 Es gehört in jede Bücherei und ist besonders jedem an-
 gehenden Hochschüler zu empfehlen.

Dr. phil. Hermann Stanger.

Der Alkoholgegner. (Redakteur Dr. med. Rösler.)
 Dieses Buch (Müllers) hat gewiß seine Vorzüge, aber noch
 größer scheinen uns die des „Vollendeten Menschen“ von
 Reinh. Gerling zu sein, der tiefer und gründlicher ist . . .

Der Eigene. „Der vollendete Mensch“ ist die wert-
 vollste Schrift, die auf dem Gebiete der Gesundheitspflege
 und der Körperkultur bisher geschrieben worden ist.

Deutsche Warte. Wir können das Werk allen denen,
 die an ihrer eigenen Vervollkommnung arbeiten wollen,
 bestens empfehlen.

Die Feder. (Dr. Max Hirschfeld.) So gewiß wir dies
 letzte (das bekannte Buch eines dänischen Ingenieurs) für
 Humbug halten, so empfehlenswert scheint uns das vor-
 liegende Werk Gerlings, eines jener Bücher, die für den
 Leser einen unschätzbaren praktischen und idealen Ge-
 winn bedeuten.

Der Mensch. Der Inhalt des . . . bietet eine Fülle
 wertvoller Anregungen und ist ein treffliches Geschenk für
 alle Gelegenheiten.

Hellkunst. Ich glaube, daß dieses Buch für uns ein
 neues Evangelium ist, ein neuer Ansporn zu weiterem ge-
 deihlichen Arbeiten auf dem Felde der Menschenzüchtung.

Profs der Landschule. Hohe Sittlichkeit und starker
 Schönheitsfönn erfüllen die eindrucksvollen oft dichterisch be-
 seelten Ausführungen. Das Buch kann, in Haus- und
 Vereinsbüchereien eingestellt, großen Segen stiften.

Der Korrespondent. (Zentralblatt des westdeutschen
 Sittlichkeitsverein.) (Prof. Dr. Sellmann.) Wir können das
 Buch ohne Vorbehalt empfehlen. Die Bilder sind nicht an-
 säßig, obwohl sie meist Nacktes darstellen.

Der Fortschritt. Menschen, bei denen die Schönheit des
 Leibes ein Abbild der geistigen Qualitäten ist, brauchen wir
 im neuen Reiche. Innere und äußere Harmonie sollen
 wir erstreben und leben in Schönheit und Glück. Wie das
 geschehen kann, lehrt Gerling in seinem prächtigen Buche.

Die Studierstube. (Lic. Dr. Boehmer.) Daß und wie
 hier die Körperpflege empfohlen und vorgeschrieben wird,
 damit Kraft und Schönheit im Verein den Menschen zieren,
 das darf zur Nachachtung jedermann, dem Geistesarbeiter
 insbesondere, empfohlen werden.

Theosophische Rundschau. (Dr. Hugo Vollrath.) Die
 Abbildungen, 100 an der Zahl, sind trefflich gewählt und
 erhöhen den Wert des ausgezeichneten Buches.

Prager Tagblatt. Eine vortreffl. Selbsterziehungsschrift.
Harzer Kurier. Das Werk darf als einzig dastehende
 Selbsterziehungsschrift gelten.

In ähnlicher Weise sprachen sich zahlreiche Tageszeitungen aus.